



Brüssel, den 11. Dezember 2017
(OR. en)

15638/17

ENFOCUSTOM 280
UD 304
SAN 463
DROIPEN 189
COPEN 413
FISC 356

BERATUNGSERGEBNISSE

Absender:	Generalsekretariat des Rates
vom	7. Dezember 2017
Empfänger:	Delegationen
Nr. Vordok.:	11761/3/17 REV3
Betr.:	Schlussfolgerungen des Rates zur Verstärkung der Bekämpfung des illegalen Handels mit Tabakerzeugnissen in der EU – Schlussfolgerungen des Rates (7. Dezember 2017)

Die Delegationen erhalten anbei die Schlussfolgerungen des Rates zur Verstärkung der Bekämpfung des illegalen Handels mit Tabakerzeugnissen in der EU, die der Rat auf seiner 3584. Tagung vom 7. Dezember 2017 angenommen hat.

**SCHLUSSFOLGERUNGEN DES RATES
ZUR VERSTÄRKUNG DER BEKÄMPFUNG DES ILLEGALEN HANDELS
MIT TABAKERZEUGNISSEN IN DER EU**

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

ERFREUT über den "Umsetzungsbericht Tabak"¹ der Kommission über die Fortschritte bei der Umsetzung und Durchführung des ihrer Mitteilung beigefügten Aktionsplans,

ZUTIEFST BESORGT über den weiterhin großen Umfang des illegalen Tabakmarkts in der Europäischen Union, an dem illegal hergestellte oder gehandelte Zigaretten den weitaus größten Anteil haben, und über die Zunahme des illegalen Handels mit Wasserpfeifentabak und anderen Tabakerzeugnissen,

IN ANBETRACHT des erheblichen finanziellen Schadens, der den Haushalten der EU und der Mitgliedstaaten durch diesen illegalen Handel entsteht, sowie der beträchtlichen negativen Auswirkungen dieses Handels auf den Gesundheitsschutz und die Rechtsstaatlichkeit,

ZUTIEFST BESORGT über die starke Verwicklung organisierter krimineller Gruppen in den Schmuggel von Tabakerzeugnissen und über die steigende Zahl ausgehobener illegaler Produktionsstätten in der EU,

¹ Dok. 9319/17.

UNTER HINWEIS auf die Prioritäten und Aufgaben, die in strategischen Dokumenten wie der erneuerten Strategie der inneren Sicherheit der Europäischen Union (2015-2020)², den Schlussfolgerungen des Rates zur Festlegung der EU-Prioritäten für die Bekämpfung der organisierten und schweren internationalen Kriminalität in den Jahren 2018–2021 (in denen Verbrauchsteuerbetrug als ein vorrangiges Ziel der Kriminalitätsbekämpfung genannt ist)³, den Schlussfolgerungen des Rates zum Bericht über die Fortschritte bei der Umsetzung der Strategie und des Aktionsplans der EU für das Zollrisikomanagement⁴, den Schlussfolgerungen des Rates zum Thema "Entwicklung der Zollunion der EU und ihrer Governance"⁵, den Schlussfolgerungen des Rates zur Zollfinanzierung⁶, den Schlussfolgerungen des Rates über den verstärkten Austausch zollbezogener Informationen mit Drittländern⁷ und den Schlussfolgerungen des Rates zum weiteren Vorgehen zur Verbesserung des Informationsaustauschs und zur Sicherstellung der Interoperabilität der EU-Informationssysteme⁸ niedergelegt sind.

UNTER HINWEIS auf die fortwährende Relevanz und Bedeutung der Prioritäten und Aufgaben, die in strategischen und sonstigen Dokumenten im Zusammenhang mit dem illegalen Tabakhandel niedergelegt sind, wie etwa der EU-Strategie aus dem Jahr 2013 für die Verstärkung der Bekämpfung des illegalen Tabakhandels⁹ und dem dazugehörigen Aktionsplan¹⁰ sowie den Schlussfolgerungen des Rates zur Verstärkung der Bekämpfung des Zigarettschmuggels und anderer Formen des illegalen Handels mit Tabakerzeugnissen¹¹.

UNTER HINWEIS auf die Entschließung des Europäischen Parlaments vom 9. März 2016,

UNTER HERVORHEBUNG, dass das Zollrisikomanagement verstärkt werden muss, indem die Risiken angegangen werden, die Sicherheit der Lieferkette erhöht und der Handel vereinfacht wird, sowie UNTER HINWEIS auf das Einfuhrkontrollsystem (ICS) als wichtige Initiative zur Stärkung der Echtzeit-Risikoanalyse und zur Förderung einer besseren Zusammenarbeit zwischen den Zollbehörden untereinander sowie zwischen Zollbehörden und anderen Behörden,

UNTER HINWEIS darauf, dass in den Schlussfolgerungen des Rates über die Risikomanagement-Strategie hervorgehoben wurde, dass "wirksame und effiziente Kontrollen und Risikominderungsmaßnahmen verbessert werden sollten, indem die behördenübergreifende Zusammenarbeit weiter ausgebaut wird und die damit verbundene Zugänglichkeit von risikorelevanten Informationen und der damit verbundene Austausch dieser Informationen verbessert werden",

² Dok. 9798/15.

³ Dok. 9450/17.

⁴ Dok. 14894/16.

⁵ Dok. 7585/1/17 REV 1.

⁶ Dok. 7586/17.

⁷ Dok. 14220/6/16.

⁸ Dok. 10151/17.

⁹ Dok. 11014/13 + COR 1.

¹⁰ Dok. 11014/13 ADD 1.

¹¹ Dok. 16644/13.

UNTER NACHDRÜCKLICHER BETONUNG der Rolle der Zollbehörden als maßgebliche Stellen für die Überwachung des grenzüberschreitenden Verkehrs von Waren, insbesondere von wichtigen Vormaterialien für die Herstellung von Zigaretten (Ausrüstung, Acetatfilterstrang/Filter, Zigarettenpapier, Rohtabak) und von Tabakwaren (Zigaretten, Schnittabak, loser Tabak, Wasserpfeifentabak, nikotinhaltige Flüssigkeiten für E-Zigaretten, rauchlose Tabakerzeugnisse),

UNTER HERVORHEBUNG der Wichtigkeit einer wirksamen multilateralen, multidisziplinären und multinationalen Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Behörden auf nationaler Ebene, auf EU-Ebene sowie mit Drittstaaten und anderen einschlägigen Parteien bei der Bekämpfung des illegalen Handels mit Tabakerzeugnissen in der EU,

IN DER ERWÄGUNG, dass für Kohärenz zwischen den Maßnahmen zur Bekämpfung des illegalen Handels mit Tabakerzeugnissen und der vorrangigen Bekämpfung des Verbrauchsteuerbetrugs im Rahmen des EU-Politikzyklus 2018-2021 gesorgt werden sollte und dass die mit den früheren Schlussfolgerungen und Maßnahmen gesammelten Erfahrungen gebührend berücksichtigt werden sollten,

IN DEM BEWUSSTSEIN, dass es notwendig ist, Straftaten in Verbindung mit illegal gehandelten Tabakerzeugnissen effizient zu untersuchen, strafrechtlich zu verfolgen und zu ahnden, was die Beschlagnahme und Einziehung von Erträgen aus Straftaten einschließt und wobei verhindert werden muss, dass die betreffenden Gelder in die Wirtschaft der EU fließen,

UNTER HINWEIS darauf, wie wichtig die Durchführung und die Bemühungen um die Förderung der internationalen Durchführung der notwendigen Maßnahmen zur Kontrolle der Lieferkette sind, wie etwa derjenigen, die in der Richtlinie für Tabakerzeugnisse und im Protokoll zur Unterbindung des unerlaubten Handels mit Tabakerzeugnissen zum Rahmenübereinkommen der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs (FCTC-Protokoll) vorgesehen sind,

UNTER HERVORHEBUNG, dass es zunehmend wichtig wird, das Phänomen der markenlosen Zigaretten ("cheap whites") anzugehen und mit den wichtigsten Ursprungs- und Durchfuhrländern außerhalb der EU in Kontakt zu treten, um den Austausch von Erkenntnissen und die Zusammenarbeit zu verbessern,

UNTER HINWEIS darauf, dass es notwendig ist, den behördenübergreifenden Ansatz zu verbessern und analytische Informationen zwischen den EU-Strafverfolgungsbehörden und den EU-Einrichtungen (einschließlich OLAF und GD TAXUD, Europol und der Europäischen Agentur für die Grenz- und Küstenwache (Frontex)) auszutauschen,

UNTER HINWEIS darauf, dass es gilt, sowohl die Anreize für illegale Tätigkeiten als auch die gesellschaftliche Akzeptanz des illegalen Tabakhandels zu verringern –

FORDERT DIE MITGLIEDSTAATEN UND DIE KOMMISSION AUF, im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten

- auf nationaler und europäischer Ebene die operativen Fähigkeiten zur Aufdeckung und Untersuchung des illegalen Handels mit Tabakerzeugnissen zu verbessern, wozu auch Folgendes gehört:
 - Verbesserung des Risikomanagements, wie in den Schlussfolgerungen des Rates zur Verbesserung der Sicherheit der Lieferkette und des Zollrisikomanagements bereits angesprochen;
 - Verbesserung der Erhebung von Daten und Informationen auf der Grundlage fortgeschrittener analytischer IT-Lösungen und Schaffung von auf Interoperabilität abstellenden Optionen zur Bekämpfung des illegalen Tabakhandels;
- Ergreifung der notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit und des behördenübergreifenden Ansatzes zwischen der nationalen Ebene, der EU-Ebene und der internationalen Ebene und zwischen EU-Akteuren und internationalen Akteuren durch Austausch von Informationen, Gewährung von Zugang sowie Nutzung bestehender Plattformen und Kommunikationskanäle, wie des AFIS von OLAF, des Risikomanagementsystems für den Zoll der GD TAXUD, der Anwendung SIENA von Europol, des Informationsnetzes CEN der WZO und des Grenzüberwachungssystems Eurosur von Frontex, wobei spezifische Datenschutzanforderungen einzuhalten und die Zuständigkeiten zu wahren sind;
- die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die gesellschaftliche Akzeptanz des Konsums illegaler Tabakerzeugnisse und den illegalen Tabakhandel zu verringern;
- nach Lösungen zu suchen, die eine systematischere Überwachung der wichtigsten Vormaterialien für die Herstellung von Tabakerzeugnissen (wie Maschinen, Rohtabak, Filter und Papier, die von der Tabakindustrie verwendet werden) und der neuen Tabakerzeugnisse (wie E-Zigaretten und rauchlose Tabakerzeugnisse) ermöglichen;

FORDERT DIE MITGLIEDSTAATEN AUF,

- die Ratifizierung und Umsetzung des FCTC-Protokolls zu erwägen;
- die internationale Zusammenarbeit auszuweiten und dazu die Instrumente von Frontex und Europol zusammen mit anderen Systemen und Datenbanken für den Informationsaustausch zu nutzen, ohne dass es zu Überschneidungen mit bestehenden und gut funktionierenden Systemen für den Informationsaustausch kommt;

- die internationale Zusammenarbeit zu verbessern, auch in Bezug auf die Ermittlungs- und Strafverfolgungsbehörden, um eine wirksame Bekämpfung des illegalen Tabakhandels zu ermöglichen, zum Beispiel durch Einrichtung gemeinsamer Ermittlungs- und Analyseteams auf der Grundlage des Neapel-II-Übereinkommens;
- dafür zu sorgen, dass die Ermittlungen umfassend geführt werden und auch auf Bewegungen von Geldern aus Straftaten und auf die Wiedererlangung illegaler Vermögenswerte abstellen;

FORDERT DIE KOMMISSION AUF,

- bei Drittländern (insbesondere den wichtigsten Ursprungs- und Durchfuhrländern) für das FCTC-Protokoll zu werben und sich verstärkt zu bemühen, den illegalen Tabakhandel in Partnerschaft mit diesen Drittländern zu verhindern, und zwar auch hinsichtlich der fiskalischen Ursachen, die dem illegalen Tabakhandel zugrunde liegen;
- ein Dokument vorzulegen, in dem die einzelnen Bestimmungen des FCTC-Protokolls analysiert werden und ihre Umsetzung auf EU-Ebene und nationaler Ebene erörtert wird;
- die technischen Standards für das System für die Verfolgung und Rückverfolgung im Einklang mit der Richtlinie für Tabakerzeugnisse festzulegen, ohne dass die Akteure, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, dadurch unverhältnismäßig belastet werden;
- einen Aktionsplan mit neuen Maßnahmen vorzulegen, mit denen das Problem der markenlosen Zigaretten ("cheap whites") schleunigst in Angriff genommen werden kann;
- das Netz der Verbindungsbeamten von OLAF auf die Ursprungs- und Durchfuhrländer illegaler Tabakerzeugnisse auszuweiten und das Netz der Verbindungsbeamten von Europol zu nutzen;
- den statistischen Bedarf und die Felder der Meldeformulare zu überprüfen, die erhobenen Daten regelmäßig zu analysieren und den Behörden der Mitgliedstaaten einen strategischen und operativen Überblick über den illegalen Tabakhandel zu vermitteln, und zwar in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten, Europol, Frontex, OLAF und weiteren Akteuren.